



## Schlesische privilegirte Zeitung.

No. LXXVI. Montag den 30. Junius 1788.

Warschau, den 25 Junii.

Die Nachrichten von denen Armeen sind wieder sehr verschieden. Die Türkische Flotte soll bey Dezakow angelanget seyn, und eine ansehnliche Menge Truppen bey sich haben, die einige auf 40000 Mann angeben, andere aber solche kaum auf 20000 rechnen, die Matrosen und alle zu denen Schiffen gehörige Leute mit darunter begriffen. Nach denen letzten Briefen aus der Wojwodschafft Bracow, sollen die Russen unter dem Feldmarschall R. manzow, ohngeachtet sie drey Brücken über den Niester geschlagen, noch nicht über diesen Fluß gegangen seyn, sondern nur einige Pulk Cosacken und Husaren nach Vossarabien, und in die Moldau geschickt haben. Die Nachricht daß die Türken vor allen Dingen eine Landung in der Crim unternehmen wollten, soll ohne Grund seyn. Am Montag ist ein Courier von dem

Fürsten Potemkin angelanget und in EH nach Petersburg gegangen, ob er gleich hier keine Depeschen abgegeben sondern nur so viel gesagt haben soll daß alles bey denen Armeen in gutem Stande wäre, so wollen andere doch mutmaßen weil gestern sich das Gerüchte ausgebreitet, daß zwischen denen Russen und Türken was wichtiges vorgegangen, daß solches zum Besten der Russen geschehen, zumahl da heute der Ambassadeur die Castellani von Krakau des Königes Schwester tractet wobei sich wohl auch der König einfanden wird, morgen speiset diese Dame bey dem Könige wie auch der Ambassadeur und übermorgen wird solche von hier nach Viahnstok gehen und bis gegen den Reichstag daselbst verbleiben. Man hat auch hier Briefe aus Petersburg, daß der französische Ambassadeur Graf Segur von da weggehet und der Graf Daquiseau an seine Stelle daselbst

erwartet werde, ja man saget gar daß der Friede, zwischen Rußland und der Pforte durch Vermittelung des französischen Hofes werde geschlossen werden. Daß der Kayser, der wirklich das Territorium verlassen, die Armee von Belgrad zurück gegen Peterwardein gezogen, einen Herrn an den Großvezier geschickt, der den Auftrag von dem türkischen Kayser haben soll die Friedensnegotiationen anzufangen, man füget hinzu daß es anfänglich nur zu einem Waffenstillstand kommen werde, um Zeit zu gewinnen, die so vielen zu entscheidenden Sachen in Ordnung zu bringen. Indessen könnten dennoch hin und wieder einige Scharmügel vorkommen, daß es doch nicht so gar ohne etwas gethan zu haben abgehen möchte besonders zwischen den Türken und Russen bey Gelegenheit der von denen Oesterreichern den Türken abgenommenen Festung Schabacz ist zu Wien ein Kupferstich herausgekommen welcher den Fürsten Joseph Poniatowski des Königs Bruders Sohn vorstellt, der bey dieser Attaque verwundet worden, wie nach bekommener Wunde, solcher von denen Tägern auf einer Thüre, die man aus der eroberten türkischen Festung genommen weggetragen worden, rund herum ist die Festung, mit Bemerkung des Orts, an welchem gedachter Prinz verwundet worden, zugleich ist auch ein anderer Ort bemerkt, wo der junge Prinz de Ligne in die Festung gesprungen, und deswegen von dem Kayser den Ehrentenorden erhalten hat.

Nürnberg den 14. Junius.

Am 23ten May gab der Dechant Müller zu Borchheim ein nachahmungswürdiges Beispiel der Toleranz. Es wurde eben die an mehreren katholischen Orten gebräuchliche Hagelfeyer gehalten. Gerade, als man das Venerabile beym Nürnberger Thore vorbeizug, kamen einige protestantische reisende Handwerksburche, welche zwar die Hüte ehrerbietig abzahmen, aber nicht niederknieten. Eben wollte einer von der begleitenden Bürgerwache seinen Eifer an den Reisenden

thätlich beweisen; aber der würdige Dechant hielt ihn mit den Worten zurück: „Seh er ruhig, und laß er die Leute gehen. Man muß tolerant seyn!“ Eine gute Wirkung des Beispiels des toleranten Fürstbischofs zu Bamberg und Würzburg.

Petersburg, den 3 Junius.

Mittlerweile daß man zu Cronstadt an der Ausrüstung einer zahlreichen Flotte arbeitete, vernachlässigte man gleichwohl die Seemacht nicht, die im schwarzen Meere agiren soll. Außer 3 Linien Schiffen, die im vorigen Jahre in Cherson vom Stapel gelaufen sind, befinden sich daselbst noch drey andre, ganz neuerbauete von 60 Canonen, die im Begriff sind, vom Stapel zu laufen. Den neuesten Briefen zufolge hat man daselbst auch schon die nöthige Anzahl Matrosen beisammen. Man schmeichelt sich, daß die Escadre, die man auf diese Weise zu Cherson anschafft, noch in diesem Sommer im Stande seyn werde, zu agiren, und die Operationen unserer Landmacht zu unterstützen, die mit der Belagerung von Dyakow anfangen zu wollen scheint. Alle Anstalten zu dieser Unternehmung waren zu Cherson bereits gemacht, und die Ausführung derselben hieng noch bloß von der Annäherung der Armee des Feldmarschalls, Grafen von Romanzow, gegen Bender ab.

Vergangenem Sonntag, den 1sten dieses, ist die Taufe Ihrer kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Catharina Pawlowna, in Sarakofelo unter großer Feyerlichkeit vollzogen worden. Der ganze Hof war in Galla versammelt, und die fünf ersten Classen hatten die Ehre, mit Ihrer Majestät, der Kaiserin, an einer Tafel von 156 Couverts zu speisen. Durch die bey dieser erfreulichen Gelegenheit gewöhnlichen Avancements und Begnadigungen sind zu geheimen Råthen ernannt worden: Die Generalmajors Kasakow und Rschewskow, auch die vier ältesten Kammerherren, von Sumarin, Gouverneur von Novgorod; der Fürst Alexander Dolgoruck; von Sagralsky, und der Fürst Poussouppoff,

Minister am kónigl. Sardinischen Hofe. Der kaiserl. Minister im Haag, von Kalitschew, bat den Kammerherrn Schlüffel, und der General en Chef, von Soltikoff, Gouverneur Ihrer kaiserl. Hoheiten, der jungen Großfürsten, den Wladimirtorden erster Classe erhalten.

Schreiben aus Paris, vom 13. Junil.

Die Briefe von Rennes vom 7ten melden, daß daselbst alles ruhig ist; indessen läßt die Regierung dennoch Truppen dahin marschiren.

In der Provinz Dauphine ist es noch unruhiger, als in Bretagne, hergegangen. Den 7ten gab der Herzog von Clermont Tonnerre, Commandant der Provinz, den Officiers der Regimenter von Aufrassen und von Royal-Marine den Auftrag, den Parlamentsgliedern zu Grenoble die lettres de cachet zu übergeben, wodurch sie exilirt und zerstreut werden. Als das Volk dieses erfuhr, versammelte es sich, und ließ die Sturmglocken anziehen. Es kamen hierauf eine Menge Bauern mit Sensen, Haacken, ic. vor die Thore der Stadt Grenoble, welche die Truppen verschlossen hatten. davon ihnen aber einige von dem Volke geöffnet wurden. Die Truppen zogen sich hierauf, auf Ordre, nach dem Arsenal zu rück. Als hierauf die unruhigen Bauern die Kutsche des ersten Parlamentspräsidenten antrafen, der nach seinem Exil abreisete, spannten sie die Pferde ab, und brachten ihn wieder nach seinem Hause zurück. Nachher begaben sie sich nach dem Gouvernementshause, wo der Commandant der Provinz, Herzog von Clermont Tonnerre, wohnt, plünderten das Hotel, und besonders das Secretariat, und zerrissen alle darinn befindliche Papiere. Die Auführer wollten sich auch des Arsenal und der darinn befindlichen Gewehre bemächtigen, aber die Truppen hinderten es. So waren die Sachen noch den 8ten, als die Post abgieng. Der Hof erhielt von diesem Aufruhr durch 2 außerordentliche Couriers Nachricht. Gestern kam noch ein dritter Courier von Grenoble, von dessen Mit-

bringen aber noch nichts sicheres bekannt worden ist; daher die Gerüchte von dem was seit dem 8ten in Grenoble vorgefallen ist, auch sehr verschieden sind. Einige Privatbriefe setzen die Zahl der bey diesem Tumult getödteten und Verwundeten auf 200 welches gewiß sehr übertrieben ist. Andere geben die Zahl der Getödteten auf 6 an, welches Bauern aus dem Gebürge seyn sollen. Verwundet sollen 50 seyn, worunter sich Herr von Voisieu befindet, welcher Oberst-Lieutenant des Regiments von Aufrassen und kónigl. Brigadier ist, der an der Schulter eine schwere Wunde erhalten. Der Herzog von Clermont Tonnerre sahe sich genöthigt, den ersten Parlamentspräsidenten dahin zu bringen, daß er das Parlament zusammen berief, um den Tumult zu stellen. Der Hof hat bereits Ordre an die in der Franche Comté garnisonirenden Regimenter geschickt, sich nach Grenoble zu begeben. Einige im Elsaß befindlichen Regimenter werden deren Stelle in der Franche Comté ersetzen.

Die sogenannten Elus der Stände von Bourgogne (In Bretagne heißen sie Commissions, welche die Stände vorstellen, wenn sie nicht versammelt sind) haben sich zu Dijon in Bourgogne versammelt, um gegen die neuen Edicte zu protestiren; auch hat sich das dortige Parlament in der Nacht (gegen den ausdrücklichen Befehl des Königs) beym ersten Präsidenten versammelt, und ein heftiges Arrêté gemacht.

Man glaubt, der König werde bey den jetzigen Umständen das Parlament von Paris wieder zusammen berufen, und man will es daraus schließen, daß sich der Siegelbewahrer nach den Orten erkundigt hat, wohin sich die verschiedenen Glieder dieses Parlaments begeben haben.

Von den 47 errichteten Oberamtmannschaften sind 17, die schon in Function sind.

Das Chatelet zu Paris versammelt sich täglich, aber es wird keine Sache abgeurtheilt.

Am Montage wurden in der Versamm-

lung der Geistlichkeit die Vorstellungen vorgelesen, welche von den Commissarien zur Uebegabe an den König aufgelegt worden. Die Geistlichkeit verlangt in selbigen besonders die Aufhebung der Courpleniere und die Zusammenberufung der allgemeinen Stände. Die Geistlichkeit hat nun diese Vorstellungen in Ueberlegung genommen, und sie dürfen noch sehr abgeändert und mäßiger gemacht werden.

Es hat sich eine neue Compagnie gemeldet, die in die Stelle der gegenwärtigen östlichen Compagnie gesetzt zu werden wünscht, und dafür dem König 20 Millionen ohne Interesse leihen will.

Gestern Vormitag begab sich der König nach dem Königl. Invalidenhaus, nahm die Rechnungen der Einnahme und Ausgabe in Augenschein, verbreitete seine Wohlthaten im ganzen Hotel, und gab dreyer Officieren desselben den Ludwigsorden. Den invaliden Soldaten bewilligte der Monarch 6000 Piores Gratificationen, den invaliden Officieren 12000 Piores und den Wittwen der Invaliden 30000. Er war äußerst zufrieden mit der Einrichtung dieses Hauses, und versprach, es nie aufzuheben. Der König ward von seinen beyden Königl. Brüdern, dem Principalminister, u. c. begleitet. Die Leibgarde kam nicht hinein ins Haus, sondern die Invaliden umgaben die Person des Königs, als welches Recht sie sich zuschreiben, wenn der Monarch zu ihnen kommt, und welches er ihnen zugestanden hat, obgleich die Leibgarde verlangt, daß sie den König nie verlassen darf. Dieser Streit war die Ursache gewesen, daß der verstorbene König dieses Hotel nicht besucht hat.

Niederelbe, den 19 Junius.

In einem öffentlichen Blatte liest man die anverbürgte Nachricht, daß die Polen fleißig Proviant an die Türken liefern, und daß deswegen von Oesterreichischer Seite ein eignes Commando ausgesandt ist, um Gewißheit davon zu bekommen. Werden die Polen auf der That ertappt: so ist befohlen, sie wie Türken zu behandeln.

Schreiben aus London, vom 13 Junii.

Lord Kenyon, der neue Chef Justice bey der Königl. Bank, hat seine Stelle, wie es scheint, mit vielem Beyfall angetreten. Er kam zuerst als ein Advocat in sehr mit einwärtsigen Umständen aus dem Fürstenthum Walsley, seinem Vaterlande, nach London, und hat seine große Beförderung zu Reichthümern und Ehren seinem alten Freunde, dem Großkanzler Thurlow, zu verdanken. Er wird für einen Mann angesehen, der die Englischen Rechte gründlich versteht, und dabey einen würdigen Charakter besitzt. Sein Vorgänger, Lord Mansfield, ein Schottländer, aus Perth gebürtig, hatte sich ebenfalls durch seine Stärke in der Rechtsgelehrsamkeit zu dem ansehnlichen Posten erhoben, den er jetzt niedergelegt hat.

Die Negers-Tyrannen auf der Insel Jamaica scheinen durch die Bill wegen Abschaffung des Sklavenhandels ein wenig bange geworden zu seyn, und haben aus Eigennutz der Stimme der Menschlichkeit ein wenig Gehör gegeben. In der dortigen Staats-Assemply ist eine Acte passirt, darinn unter andern folgendes zu Gesezen gemacht wird: 1) Jedem Herrn eines Sklaven wird verboten, denselben wegzujagen, wenn er durch Alter oder Krankheiten unfähig wird, ihm weiter Dienste zu leisten. Er soll vielmehr für seinen Unterhalt sorgen, und jedesmal, wenn er gegen dieses Gesez handelt, in eine Strafe von zehn Pf. St. verfallen. 2) Jeder, der seinen Sklaven an den Gliedern verstümmelt, soll eine Geldstrafe, die sich nicht über 100 Pf. St. erstreckt, erlegen, und mit zwölf monatlichem Gefängnisse belegt werden. Ist der dem Sklaven zugefügte Schaden einigermaßen grausam, so soll derselbe seine Freyheit erhalten. 3) Jeder, der muthwilliger und grausamer Weise einen Neger-Sklaven tödtet, soll wieder mit dem Tode bestraft werden. 4) Wer einen Sklaven, der ihm nicht zugehört, oder ihm nicht anvertrauet ist, preis-

schet, Beulen schlägt, verwundet oder ein-  
sperrt, der soll zu einer Geld- und Gefäng-  
nißstrafe verdammt werden. 5) Jedes Kirch-  
spiel soll mit einer Tare belegt werden, um  
eine Summe Geldes aufzubringen, aus der  
Regen-Sclaven, die kein eigentlichen Herrn  
haben, und durch Krankheit oder Alter zur  
Arbeit unfähig geworden, ernährt werden  
sollen.

Gibraltar den 19. May.

Den 14ten kam hier eine Englische Fregatte  
von 850 Tonnen aus Deptfort an, welche 68  
32pfündige Kanonen und eine große Menge  
Kugeln, Bomben und Pulver an Bord hat,  
und mit dieser Ladung nach Constantinopel  
bestimmt ist.

Lissabon den 20. May.

Dieser Tage kam hier ein Russischer Cou-  
rier an, welcher dem Russischen Charge d'Aff.

aires Depeschen überbracht, die sich auf die  
Russische Flotte beziehen, die hier erwartet  
und mit Erfrischungen versehen werden wird,  
als welches unser Hof zugestanden hat.

Venedig den 31. May.

Das Schwedische Consulat hat auf Befehl  
des Königl. Commerzcollegii zu Stockholm  
hier bekannt machen lassen: 1) daß kein  
Schwedisches Schiff sich mit Transportir-  
ung oder Lieferung von Truppen oder Mu-  
nition für die kriegsführenden Mächte befaß-  
sen; 2) wenn desfalls schon Contracte ge-  
schlossen wären, solche sogleich annullirt wer-  
den sollen; 3) kein Schiff mit Schwedischer  
Flagge soll den barbarischen oder andern krieg-  
führenden Mächten dienen; 4) im Uebertre-  
tungsfall darf niemand auf den Schutz des  
Königs Rechnung machen, weil Se. Majest.  
die genaueste Neutralität beobachten wollen.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm

Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Friedrich Friedheim eine Geschichte unserer Zeit, 8. Pressburg 788. 15 sgr.

Briefe buchtstädtigen Inhalts den Zeitläuften gemäß, 8. Pest. u. Epz. 788. 15 sgr.

Hans Zeppel oder die abenteuerliche Geschichte eines glücklich gewordenen Bauers und sei-  
nes Pferdes, 8. Epz. 788. 20 sgr.

Römische Erzählungen im Geschmack des Boccaccio, 11 Theil, 8. Halle 788. 15 sgr.

Die Regierung Friedrich des Großen, ein Lesebuch für jedermann, 11 Jahrg. 1 — 36 Quart,  
8. Halle 788. 15 sgr.

(Verkauf allerley Mobilien.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß  
auf dem Saale des hiesigen Königl. Ober Amts. Hauses zu Breslau den 14ten Junii und in  
den nächst folgenden Tagen allerley Mobilien und Effecten, bestehend in Medaillen, Juwelen,  
Uhren, Tabatiere und andern künstlichen Stücken, Silber Geschir, Porcellane, Fayence,  
Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Vieh, Leinwand und Betten Meubles und Haus-  
geräthe, Kleidungsstücke, allerhand Vorrath zum Gebrauch, Gemälden, Gewehren und  
Büchern, öffentlich ausgebothen, und den Meistbietenden käuflich überlassen werden sollen.  
Es haben demnach alle und jede, welche von den obverzeichneten Sachen etwas zu erwerben  
und käuflich an sich zu bringen Lust und Belieben tragen, an dem vorbemeldeten Tage in dem  
Königl. Ober Amts. Hause alhier sich einzufinden ihr Geboth zu thun und alsdann zu ge-  
wärtigen, daß diese Effecten dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung in schwer Courant  
werden zugest. lagen werden. Gegeben Breslau den 13ten Junii 1788.

Ant. A. P. auß. Breslau'sche Ober Amts. Regierung.

(Vintner. Urbar zu verkaufen.) Die Bresl. Stadt-Gerichte machen bekannt,  
daß der dem Grosaßen und Brandweinbrenner Johann Carl Fiedler, auf hiesigem Stadt-  
Guth Elbl. g. zugehörige, auf 701 Rthl. 25 sgr. gewürdigte Destillir. Urbar, sammt Beylag  
den 1. Aug. den 2. Septembr. und peremptorie den 3. Octobr. c. a. öffentlich subhastret werden

soll; als an welchem Tage sich Kauflustige an gewöhnlicher Gerichts-Stelle einzufinden und zu gewärtigen haben: daß am letzten Termine dem Meistbietenden und Bestzahlenden solcher Destillier- Urbar nebst Verlaß adjudiciret und auf nachherige Gebothe nicht geachtet werden soll. Die unbekannte Real-Prätendenten werden auf diesen *Termini ad liquidandum et iustificandum* mit vorgeladen, die sonst ihres Anspruchs an den Fundum und den neuen Besizer, verlustig gehen. Breslau den 10 Junii 1788.

(*Subhastation des Fiedlerschen Hauses.*) Die Bresl. Stadt-Gerichte machen hierdurch öffentlich bekannt: daß das Carl Andreas Fiedlersche auf der Albrechts-gasse im ersten Viertel gelegene, mit No. 1803. bezeichnete, und im goldnen Cameel genannte, auch auf 3516 $\frac{2}{3}$  Rthl. gerichtlich abgeschätzte Haus subhastirt und feil gebothen werde, und dahero Kauflustige in denen auf den 29. Aug. den 28. Octobr. und den 30. Decembr. c. a. anberaumten Licitations-Terminen in ordentlicher Gerichts-Stelle, zu Abgebung ihrer Gebothe zu erscheinen vorgeladen werden, mit dem Aufügen: daß nach Ablauf des letztern Licitations-Termins auf die etwa noch nachkommende Gebothe, nicht weiter reflectiret werden soll; wie denn auch die diesfällige Taxe sowohl bey der Königl. Ober-Amts-Regierung allhier, als auf hiesigem Rathhause affigiret ist, und daselbst zuvorhero nachgesehen werden kann. Wie nicht weniger werden auch alle diejenigen, welchen an diesen Fundum ein aus den Acten nicht ersichtlich-er rechtlicher Anspruch competiret, hierdurch zugleich mit vorgeladen werden. Breslau den 30. May 1788.

(*Citatio verschiedener Abwesenden.*) Dohm Breslau den 12ten Junii 1788. Der aus Bischmütz an der Wende bei Hundsfield seit 20 Jahren als Schumacher verschollene, und auf die Wanderschaft gegangene Franz Caspar Pluder; der aus Progan bei Frankenstein seit mehr als 35 Jahren entwichene, und ehemals unter dem Kaiserl. Königl. Hohenzollerschen Cuirassier Regiment gestandene Anton Bittner, so wie die beiden seit länger als 20 Jahre von hier abwesende Gießner-söhne Carl und Johann Gelbe, nicht minder der von Sadewitz bei Bernstadt vor mehr als 48 Jahren verschollene Joseph Casier, und deren Leibeserben oder Erbnehmer werden auf den 7ten April 1789. als in *Termino peremptorio* vor hiesiges Dohm Capitular-Volgteil-Amt früh um 9 Uhr mit der Warnigung citiret, und vorgeladen: daß die Abwesenden, oder deren Leibeserben, und Erbnehmer sich vor diesem Termine entweder persönlich, oder schriftlich bei dem Amte melden, und gehörig legitimiren, widrigenfalls aber: daß die Abwesenden für todt erklärt, die ausbleibenden Erben und Erbnehmer präcludiret, und deren Vermögen denen sich legitimirenden Inländischen nächsten Verwandten ohne Causa verabsolget werde, gewärtigen sollen.

(*Zur Nachricht.*) Vom 8ten Julii an zu rechnen, werden, die bey den Special-Fürstenthums-Landschafts-Cassen unerhoben verbliebene Zinsen von allen und jeden schlesischen Pfandbriefen, durch die ersteren 14 Tage, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freytags, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, — auch Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags, in den Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr, — nach Ablauf der ersteren 14 Tage aber, bis zu Ende des ganzen Monats Julii, bloß Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags, und zwar wiederum nur allein in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, durch die allhiefige Hauptlandschafts-Casse bezahlt. Breslau den 21ten Junii 1788.

Schlesische Hauptlandschafts Commission.

(*Zur Nachricht.*) In Gefolge des allerhöchsten Königl. Circulars vom 15ten Octob. v. J. werden alle und jede, welche für das verfloßene Etats-Jahr vom 1ten Junii 1787 bis dahin 1788 wegen Lieferungen oder sonst an die Cassé des Cuirassier-Regiments Graf v. Görz, Forderungen zu haben vermeinen, hiermit citiret und vorgeladen a dato in Vier Wochen und

spätestens in dem auf 30ten Julii angesetzten peremptorischen Termin für den Gerichten des gedachten Regiments zu erscheinen, und ihre etwa habenden Forderungen zu justificiren, oder zu gewärtigen, daß sie, nach dessen Verlauf präcludiret und ihnen ein ewiges Stillschweigen werde aufgelegt werden. Dblau den 28ten Junii 1788.

Königl. Preuß. Graf Görz'sche Custrazler-Regiments-Gerichte.

v. Prittwitz

Lehmann

Oberster und Commandeur des Regiments.

Auditeur.

(*Cirasio Eadictalis.*) Nachdem der Seconde-Lieutenant des v. Hagerschen Infanterie-Regiments Franz Theodor von George, aus Glog gebürtig, am 19ten d. M. aus hiesiger Garnison ohne Urlaub abwesend geworden, und dessen etwaunlige Rückkehr nach Maassgabe der obwaltenden Umstände nicht zu vermuten ist; So wird solcher hierdurch vorgeladen, a das to binnen 6 Wochen, wovon ihm 14 Tage zum 1ten, 14 Tage zum 2ten, und 14 Tage zum 3ten Termin bestimmt werden, höchstens aber in Termino peremptorio den 11ten Aug. d. J. vor des nen Regiments Gerichten zu erscheinen, und über seine Entfernung Rede und Antwort zu geben. Im Fall des Ausbleibens aber hat solcher zu gewärtigen, daß wider ihn durch ein veret detes Kriegs-Gericht nach Vorschrift des Königl. Edicts d. d. Berlin den 17. Nov. 1764. in Contumaciam erkannt, er für einen Ehr- und Pflicht vergeßeren Deserteur erklärt, sein Bildn is an den Galgen geheftet, und hiernächst nach Berichtigung der gesetzmäßigen Schulden sein sowol gegenwärtiges als zukünftiges Vermögen confiscirt werde. Auch werden alle diejenl gen, so von demselben Pfänder oder sonst etwas in Händen haben, bei Verlust ihrer dtsfälligen Rechts-Ansprüche hierdurch gemeßent angewiesen davon vor Ablauf des letzten Termins förderfamste Anzeigel bei denen Regiments Gerichten zu machen. Frankenstein den 27ten Junii 1788.

Königl. Preuß. v. Hagersche Infanterie-Regiments-Gerichte.

E. V. v. Czettitz

Caspari

Obrister und Commandeur.

Regimentsquartiermeister in Abwesenheit des Audit.

(Zu verkaufen.) Da sich an dem am 14ten May a. c. zu Nimfau angestandenen *Termino licitationis* auf das dafige auf 350 Rthl. 16 sgr. 9 d'. gerichtlich abgeschätzte Hanns Joseph Teschesche Bauergut kein annehmlicher Käufer gefunden, sondern darauf nur 144 Rthl. schl. geboten worden; so wird ein nochmaliger *Terminus licitationis* auf den 12ten Julii a. c. früh um 9 Uhr in Nimfau anberaumt und Kauflustige dazu vorgeladen. Breslau den 12. Junii 1788.

(Zu verkaufen.) Von der Fürstlich Anhalt Cöthen Plessischen Regierung wird hier mit dem Publico bekannt gemacht, daß das in dem Dorfe Konkau gelegene, genannte Lossausche Freiguth, so selthero in 3000 Flr. am Werth gewesen, aus freier Hand verkauft werden soll. Es haben daher alle diejenigen, so dieses Guth zu erkaufen Lust haben sich den 30. August vor hiesiger Regierung einzufinden, ihr Gebot zu thun, und des Zuschlages desselben an den Meistbietenden zu gewärtigen. So loß Pless den 12ten Junii 1788.

(Zu verauctioniren.) Gnadenberg bey Bunzlau den 24ten Junii 1788. Das Hochadelich von Helthausische Orts-Herrschaftl. Gerichts-Amt, machet hienit bekannt, daß daselbst allerhand Hausrath, bestehend in Silberwerk, Betten Wäsche, weibliche Kleidungsstücke und sonstige Mobilien und Hausgeräthe, den 22ten Julii a. c. und folgenden Tagen, gegen gleich baare Bezahlung in Courant verauctionirt werden sollen; Es werden demnach die jenigen, so hievon etwas zu erstehen Willens sind vorladen, sich vormeldeten 22ten Julii a. c. und folgende Tage in dem Gemein-Logie dafier Morgens von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr einzufinden.

(Verkauf eines Bauerguths.) Nieder Thomaswaldau Bunzlauischen Kreißes, den 22. April 1788. Das Gräflich von Haelingersche Gerichtsamt laßt Kauflustige zu Erlaufung des Schulden halber *ad hastam* gebracht sub No. 9. dahier zu Nieder-Thomaswaldau belegenen und auf 2538 Rthl. 2 Sgr. 6 D. gewürdigten Tobias Herstmannschen Groß-Bauerguths auf den 20sten Junii, 25ten August und *peremptorio* den 21ten October laufenden Jahres *ad licitandum* vor, mit der Versicherung, daß solches in *Termino ultimo* den Meist- und Bestbietenden gegen baare Bezahlung werde zugeschlagen werden.

(Zur Nachricht.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß den 7ten Julii c. a. früh um 8 Uhr eine Quantität als Faubolz, so ohnweit dem Ciaren-Wehr auf der Bleiche liegt, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden soll. Liebhaber dazw. werden hierdurch eingeladen. Breslau den 30. Junii 1788.

Königl. Breslauische Fortifications-Bau-Casse.

(Land-Güter zu verkaufen.) Es sind a Dato bis längstens den 7. Julii a. c. zwei ansehnliche, zusammen gehörige, Land-Güter, auf deren einem ein prächtiges Schloß, nebst großen Garten befindlich, aus freyer Hand zu verkaufen. Diese Güter liegen im Niedersächsischen Fürstenthum. Wer solche zu kaufen gesonnen ist, beliebe sich beim Cammer-Calculator Dptz zu melden, welcher davon nähere Auskunft geben wird. Breslau den 20ten Junii 1788.

(Gelder zu verleihen.) Es sind bis 2100 Rthl. Cour. Mündel-Gelder, entweder besammen oder auch getheilt, gegen gerichtliche Sicherheit zu landüblichen Intressen als Darlehn zu haben. Solche können nach Beschaffenheit der Umstände geraume Zeit stehen bleiben. Wmo nähere Auskunft zu erhalten, wird das Zeitungs-Comitoe nachweisen. Breslau den 27. Junii 1788.

Seidschüßer, Bitter, Spaa, Reimerzer und Altwasser, Pyrmont, Selzer, Eudower, Glasberger, Schwalbacher, Billner auch Egerbrunn nebst Salz und Magnesia sind neuerdings abhier angekommen in Wohlauffs Specerey-Handlung.

(Capital wird verlangt.) Es verlangt jemand gegen *Jura cessa* ein Hypothequens Capital auf ein Landguth von 7000 Rthl. welche sogleich untergebracht werden können. Der Calculator Saremba giebt hiervon nähere Nachricht.

(Marionirter Lachs.) Neuer, erst angekommener Marionirter, und geändelter Lachs, desgl. Marionirter Stöck ist bey Joh. Fried. Pfigner seel. Söhne, am Ringe zu haben.

(Zur Nachricht.) Seidne Manns- und Frauengimmer-Strümpfe von besserer Qualität sind bey dem Strumpf-Fabricanten Joh. Paul Sengler sowohl vorräthig als auch Verkaufungsweise um die möglichsten Preise zu bekommen. Logirt auf der Graupengasse ohnweit der Siebenatembühle in seinem mit No. 699 bezeichneten Hause in Breslau.

(Seidschüßer Bitterwasser.) Die Pr. Herzogl. Raudnitz Fürstl. Lebkornische Industrie- und Commerz-Direction hat von der zweiten Schöpfung, Seidschüßer Bitterwasser an die Wohlauffische Mineral-Wasser-Niederlage gesandt, für dessen Güte man Bürgen kann. Allia den 5. Junii 1788.

(Selzerbrunn und Limburger Käse.) Es ist von der zweyten Schöpfung frischer Selzerbrunn angekommen und ist zu haben auf der Neuschen Gasse im rothen Hause, wie auch frische Limburger Käse bey George Grimmerwald.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montag, Mittwoch und Sonnabends in Breslau in Wilhelm Gottlieb Kornes Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.